

**Thema:** **Pluralität versus Monokultur**  
**WS um:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**In:** Gruppe 10

**EinberuferIn:** Kunstverein WAS

**TeilnehmerInnen:** Baodo, Eva Ursprung, Orhan Kipcak, Veronika Dreier, Fortytwo, Eduard Hauswirt

**Kurzbeschreibung:** Die Grazer Szene zeichnet sich u.a. durch ihre Vielfältigkeit aus. Viele Gruppierungen decken in Summe alle Sparten und inhaltlichen Ausrichtungen zeitgenössischer Kunst ab. Daraus entsteht ein gesunder „Mischwald“, der nach Möglichkeit erhalten werden sollte: Mittel zur Verfügung, Stellung von unbürokratisch zugänglichen Veranstaltungsräumen und Förderungen + Ausbau vernetzender Strukturen (Radio Helsinki, MUR.AT). Experiment anstatt Repräsentationskunst!

### Ideen, Ergebnisse, offene Fragen:

1. Förderung nach „Open Spaces“ für die Freie Szene.  
(kontinuierliches Arbeiten soll auch für kleine Gruppen aller Kunstsparten ermöglicht werden)  
Räumlichkeiten für die ständige Benutzung mit z.B. Workshops, Proben, Präsentationen sollen von der Stadt Graz zur Verfügung gestellt werden.  
Arbeitsateliers für Kunstschaffende.
2. WORK IN PROGRESS: Förderung nicht etablierter Kunstprozesse (Risikobereitschaft der Kulturpolitiker).  
Aufgeschlossenheit für Experimente.
3. Förderung der Vernetzung der Kunstszene (in Graz und international)
4. Mittelfristige Strukturförderung auch für kleinere Vereine und Arbeitsgruppen.
5. Arbeitsstipendien für KünstlerInnen  
(Graz hat keinerlei Förderungsprogramme für KünstlerInnen, auch nicht in der bildenden Kunst!!!)
6. Zusammenarbeit, Austausch und Vernetzung mit internationalen KünstlerInnen und Organisationen (besonders im Bereich bildende Kunst) sollen gefördert werden.